Der verborgene Pulsschlag der Sonne und die nächste Abkühlungsphase

geschrieben von Chris Frey | 3. November 2025

Cap Allon

Die Sonne hinterlässt hier auf der Erde Fingerabdrücke im Eis und im Holz, und daraus können wir die nächste große Abkühlungsphase vorhersagen, das nächste Grand Solar Minimum.

Lange bevor Teleskope Sonnenflecken verfolgten, zeichnete die Natur bereits die Höhen und Tiefen der Sonne in der Chemie der Atmosphäre auf. Wenn der Sonnenwind schwächer wird, erreichen mehr kosmische Strahlen aus dem Weltraum die Erde und kollidieren hoch oben mit Stickstoff- und Sauerstoffatomen. Diese Kollisionen erzeugen seltene Isotope – Beryllium-10 und Kohlenstoff-14 –, die auf die Erde fallen und in Eiskernen und Baumringen eingeschlossen werden.

Wenn man diese Isotope über einen längeren Zeitraum hinweg aufzeichnet, erkennt man ein sich wiederholendes Muster von Impulsen.

Jedes Mal, wenn der Magnetismus der Sonne nachlässt, nimmt die kosmische Strahlung zu und die Isotopenwerte steigen. Wenn die Sonne wieder stärker wird, nimmt die Strahlung ab und die Isotopenwerte sinken. Auf diese Weise fungieren die gefrorenen und hölzernen Archive des Planeten wie ein 10.000 Jahre altes Sonnentagebuch, das den langfristigen Herzschlag der Sonne offenbart.

Diese Isotopenimpulse zeigen klare Rhythmen: etwa alle 100 Jahre (der Gleissberg-Zyklus), alle 200 Jahre (der de Vries- oder Suess-Zyklus) und alle 350–400 Jahre (ein längerer hundertjähriger Rhythmus). Diese sind nicht wie ein Uhrwerk, sie weichen leicht ab, aber das Muster ist vorhanden. Wenn sich mehrere dieser Abschwünge überschneiden, bricht das Magnetfeld der Sonne zusammen und es kommt zu einer längeren Flaute, die als **Grand Solar Minimum** bekannt ist.

Die Isotopenaufzeichnungen stimmen weitgehend mit den bekannten Kälteperioden der Geschichte überein. Während des Maunder-Minimums (1645–1715) steigen die Isotopenspitzen stark, Sonnenflecken verschwinden und die Nordhalbkugel kühlt sich stark ab. Die Flüsse Europas froren zu, die Ernten fielen aus und die „Kleine Eiszeit" setzte ein. Das kleinere Dalton-Minimum (1790–1830) folgte dem gleichen Muster – höhere Isotope, weniger Sonnenflecken, kältere Jahre –, verstärkt durch Vulkanausbrüche wie den des Tambora im Jahr 1815, der das „Jahr ohne Sommer" mit sich brachte.

Die gleichen Isotopenkurven deuten darauf hin, dass sich eine weitere Ausrichtung nähern könnte. Die längeren Sonnenzyklen – 100, 200 und 400

Jahre – scheinen wieder gemeinsam abzufallen, wobei mehrere Rekonstruktionen auf überlappende Tiefpunkte in den 2030er- und 2040er-Jahren hindeuten.

Wenn dieses Muster anhält, wird sich das magnetische Schutzschild der Sonne abschwächen, der kosmische Strahlungsfluss wird zunehmen und der Planet könnte in eine weitere längere Ruhephase eintreten – möglicherweise ein modernes Grand Minimum.

Ob es zu einer so starken Abkühlung wie während des Maunder-Minimums kommen wird, ist unbekannt – aber der Impuls ist da, eingraviert in jede Schicht des alten Eises: Wenn die Sonne schläft, kühlt sich die Erde ab.

Link: https://electroverse.substack.com/p/record-early-snow-closes-mount-everest?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email (Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Der Kongress nimmt sich ein Beispiel an Louisiana: Eine amerikanische Energie-Renaissance

geschrieben von Chris Frey | 3. November 2025

Cameron Sholty, Office of Speaker Mike Johnson, Wikimedia Commons

Wenn es doch hierzulande nur auch erst einmal so weit sein würde… A. d. Übers.

Als Louisiana Anfang dieses Jahres das Gesetz 462 verabschiedete hat es mehr als nur den Begriff „grüne Energie“ neu definiert. Es hat auch die Führungsrolle neu definiert. Unter der Leitung von Gouverneur Jeff Landry war Louisiana der erste Bundesstaat der USA, der Erdgas und Kernkraft als saubere, erschwingliche und zuverlässige Energiequellen anerkannt hat – und damit seine Vorreiterrolle für andere Bundesstaaten und nun auch für die gesamte Nation gefestigt hat.

Am vergangenen Freitag stellte der Kongressabgeordnete Troy Balderson einen Gesetzentwurf vor, der auf dem wegweisenden Gesetz Louisianas aufbaut. Die Maßnahme verfolgt den gleichen vernünftigen Ansatz: Vorrang für in den USA erzeugte Energie, Verringerung der Abhängigkeit von feindlich gesinnten Nationen und Sicherstellung, dass die „grüne“ Energiepolitik die wirtschaftliche und wissenschaftliche Realität

berücksichtigt.

Gouverneur Landry hatte genau diese Art von Maßnahmen von Washington gefordert. Als er das Gesetz 462 unterzeichnete, forderte er den Kongress auf, eine nationale Strategie zur Energiesicherheit zu verabschieden, die auf den reichlich vorhandenen Kohlenwasserstoffen Amerikas basiert – insbesondere Erdgas und Kernenergie. Seine Argumentation war einfach: Energiesicherheit ist nationale Sicherheit, und kein Land sollte von Lieferketten abhängig sein, die über Peking, Moskau oder Kinderarbeitslager im Kongo laufen.

Der neue US-Bundesgesetzentwurf entspricht dieser Forderung.

Eine Rückkehr zur Realität in der Energiepolitik

Zu lange wurde die Energiepolitik der US-Regierung eher von Slogans als von Wissenschaft und Wirtschaft geleitet. Die politischen Entscheidungsträger in Washington haben unzuverlässige Energiequellen subventioniert, die Gesamtlebenszykluskosten ignoriert und zugelassen, dass kritische Infrastrukturen von ausländischen Materialien abhängig sind, die unter entsetzlichen Arbeits- und Umweltstandards hergestellt werden.

Louisiana hat mit dieser Praxis gebrochen. Das Gesetz 462 verpflichtet staatliche Behörden, bei der Bewertung von Energieprojekten die Erschwinglichkeit, Zuverlässigkeit und heimische Herkunft zu berücksichtigen. Es schreibt ein neues Verfahren zur Berechnung der Energiekosten vor, das auch die versteckten Kosten ausländischer Lieferketten einbezieht – wie Kinderarbeit, Umweltzerstörung und geopolitische Anfälligkeit. Und es behandelt Kohlenwasserstoffe wie Erdgas nicht als Feind der Umwelt, sondern als Verbündeten von Wohlstand und Innovation.

Die Bundesgesetzgebung reflektiert nun diese Grundsätze. Sie definiert „grüne“ und „saubere“ Energie neu und umfasst nicht nur intermittierende erneuerbare Energien, sondern auch Erdgas und Kernkraft – Ressourcen, die eine stabile, regelbare Energieversorgung ohne die wirtschaftlichen und moralischen Kosten der Abhängigkeit von kritischen Mineralien aus dem Ausland bieten.

Ein Überfluss, der darauf wartet, genutzt zu werden

Die Erdgasreserven der Vereinigten Staaten gehören zu den größten weltweit, dennoch wurden sie in der Politik der Bundesregierung oft als Belastung betrachtet. Gouverneur Landry stellte diese Denkweise infrage und argumentierte, dass die reichhaltigen Kohlenwasserstoffvorkommen der Vereinigten Staaten ein strategischer Vorteil seien, den es zu nutzen gelte, und kein Problem, das es zu bewältigen gelte.

Durch die Erschließung der heimischen Produktion können die Vereinigten

Staaten drei wichtige Ziele erreichen: niedrigere Kosten für die Verbraucher, eine größere Widerstandsfähigkeit des Stromnetzes und eine stärkere nationale Sicherheit. Jeder Kubikfuß Gas, der in Louisiana, Texas oder Ohio gefördert wird, ersetzt Energie, die sonst aus Ländern stammen würde, die unsere Werte nicht teilen. Jede hier gebaute Pipeline und jeder hier gebaute LNG-Terminal stärkt unsere Wirtschaft und schwächt unsere Gegner.

Das Modell von Louisiana erkennt diese miteinander verbundene Wahrheit an. Die Bundesversion, die derzeit dem Kongress vorliegt, bringt diese Logik auf die nationale Bühne.

Mit gutem Beispiel vorangehen

Die Erfolgsgeschichte von Louisiana zeigt, was passiert, wenn die Energiepolitik auf Realität basiert. Seit der Verabschiedung des Gesetzes 462 hat der Bundesstaat neue Investitionen in die Fertigungsindustrie angezogen, die LNG-Exporte ausgeweitet und Tausende hochbezahlte Arbeitsplätze im Energiesektor gesichert. Unternehmen schätzen Vorhersehbarkeit und Erschwinglichkeit – zwei Eigenschaften, die Kohlenwasserstoffenergie bietet.

Die Botschaft von Gouverneur Landry an den Kongress war klar: Gestalten Sie die Energiepolitik rund um amerikanische Ressourcen, amerikanische Arbeitnehmer und amerikanische Werte. Die Einführung dieses neuen Bundesgesetzes durch den Abgeordneten Balderson beweist, dass diese Botschaft gehört wurde.

Ein neuer Energie-Konsens

Die Debatte über Energie dreht sich nicht mehr um „grün“ und „schmutzig“. Es geht um das Reale und das Imaginäre. Der wahre Weg zu sauberer, erschwinglicher und zuverlässiger Energie liegt darin, die Ressourcen unter unseren Füßen zu nutzen – mit Innovation statt Ideologie, um Emissionen zu reduzieren und Chancen zu erweitern.

Mit der Verabschiedung eines neuen Rahmens unternimmt der Kongress einen entscheidenden Schritt zur Wiederherstellung von Gleichgewicht, Sicherheit und Vernunft in der nationalen Energiepolitik. Die Ära der Energieabhängigkeit und selbstverschuldeten Knappheit kann beendet werden – wenn Washington den Willen dazu hat.

Louisiana hat den Weg gewiesen. Jetzt ist es an der Zeit, dass der Kongress die Arbeit zu Ende bringt.

This article was originally published by RealClearEnergy and made available via RealClearWire.

Cameron Sholty is the Executive Director of Heartland Impact, the advocacy arm of The Heartland Institute.

Link: https://realclearwire.com/articles/2025/10/21/congress_takes_a_page_from_louisiana_the_case_for_an_american_energy_renaissance_1142329.html?

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

China emittiert Australiens jährliche CO_2-Emissionen innerhalb von nur 12 Tagen

geschrieben von Chris Frey | 3. November 2025

Cap Allon

Aktuelle Daten des Institute of Public Affairs (IPA) und von Global Energy Monitor zeigen die Sinnlosigkeit der Netto-Null-Agenda Australiens. China stößt alle 12 Tage mehr Kohlenstoff aus als Australien in einem ganzen Jahr.

Während Canberra Bergwerke schließt und die Grundlast-Stromerzeugung abbaut, baut Peking ein Kohle-Imperium auf. Laut dem Global Coal Plant Tracker verfügt China derzeit über insgesamt 4.053 Kohlekraftwerke:

– 3.269 in Betrieb,

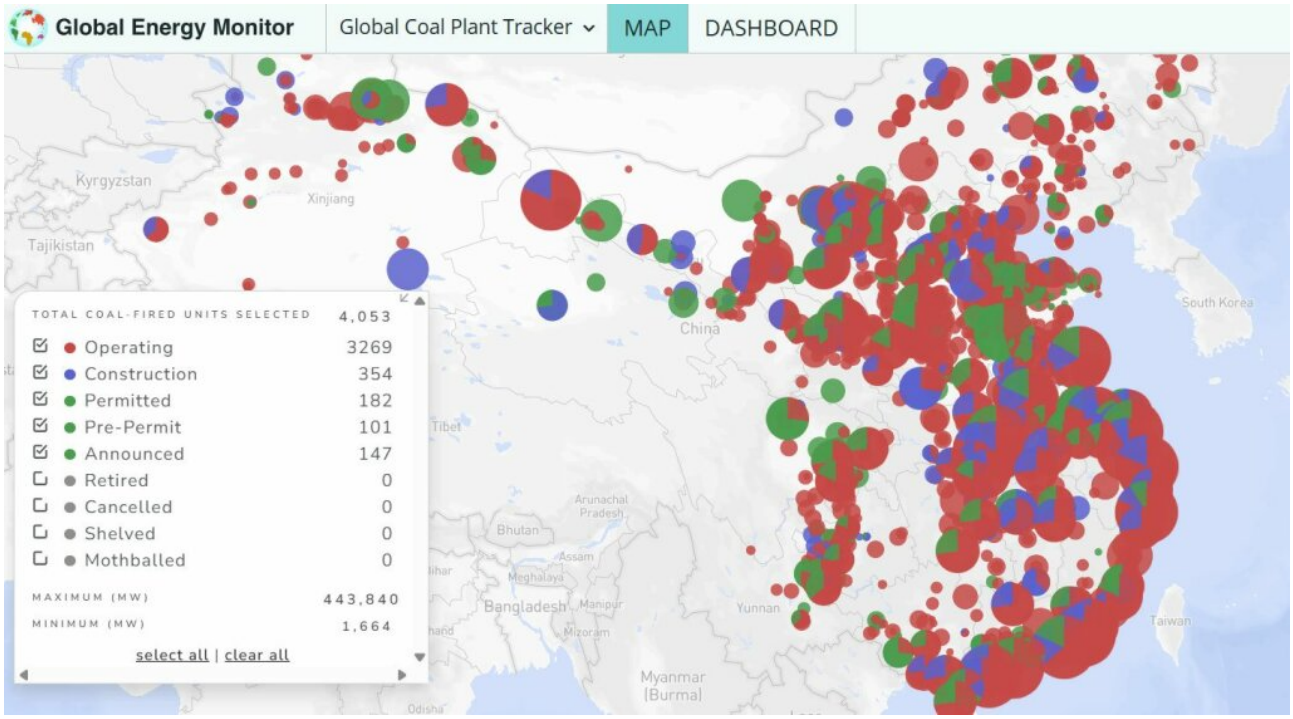
– 354 im Bau,

– 182 genehmigt,

– 101 in der Vorbewilligungsphase und

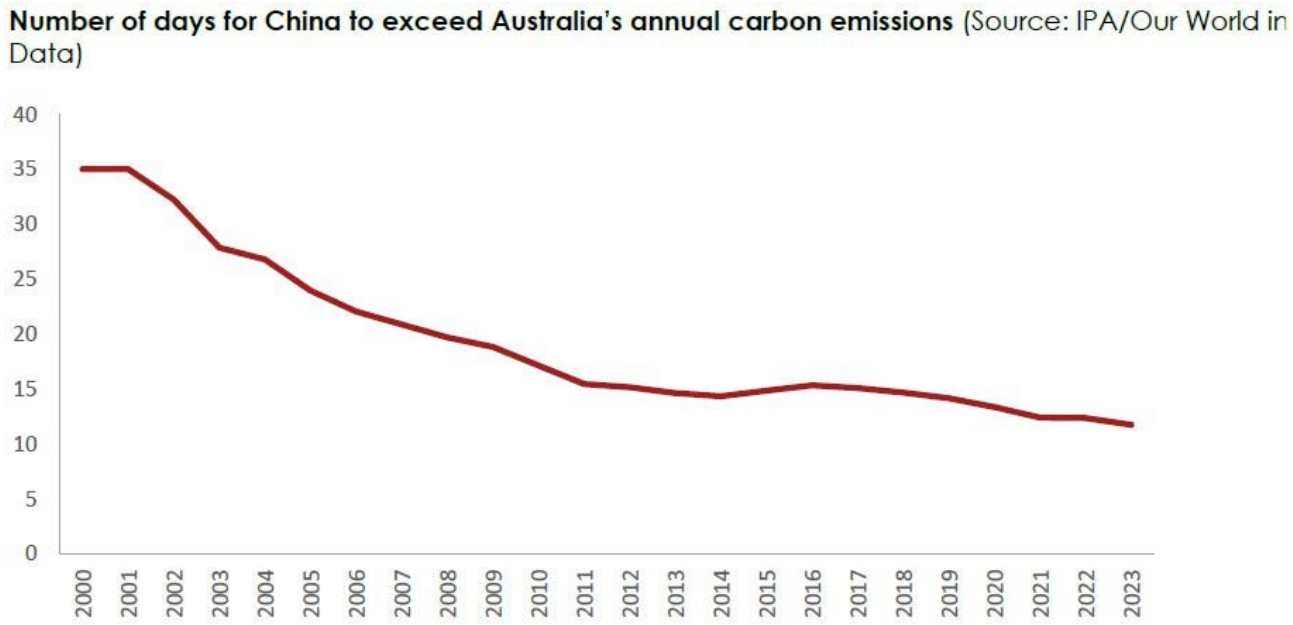
– 147 neu angekündigt.

Das sind fast 800 Anlagen in der Bau-, Genehmigungs- oder Planungsphase zusätzlich zu den 3.269 bereits in Betrieb befindlichen Anlagen:



Auf jedes Kohlekraftwerk in Australien kommen in China 66 – vor vier Jahren waren es noch 57.

Seit 2004 sind die Pro-Kopf-Emissionen Australiens um 24 % gesunken, während die Chinas um 109 % gestiegen sind und damit 73 % des weltweiten Anstiegs in diesem Zeitraum ausmachen. Für jede Tonne CO_2, die Australien einspart, kommen in China 36.000 Tonnen hinzu.



Anzahl der Tage, in den China die jährlichen CO_2-Emissionen Australiens erreicht

Der IPA-Forscher Cian Hussey bezeichnet Net Zero als „einen Akt verheerender wirtschaftlicher Selbstzerstörung“ und fügt hinzu, dass „die Aufrechterhaltung von Net Zero erfordert, die Augen vor den enormen wirtschaftlichen, sozialen und humanitären Kosten zu verschließen, die dadurch verursacht werden“.

Selbst die Productivity Commission, ein Beratungsgremium der australischen Regierung, beauftragt mit der Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen öffentlicher Politik räumt ein, dass die Emissionsreduktionen des Landes global gesehen bedeutungslos sind. In ihrem jüngsten Bericht zum Thema „Klima- und Energiewende“ stellte die Kommission fest, dass Australien nur knapp 1 % der weltweiten CO_2-Emissionen verursacht, was bedeutet, dass selbst eine vollständige Eliminierung „praktisch nicht nachweisbare“ Auswirkungen auf die globale Temperatur hätte.

Die öffentliche Meinung unterstützt diese Logik: 79 % der Australier wollen, dass sich die Energiepolitik auf Erschwinglichkeit und Zuverlässigkeit konzentriert und nicht auf Ideologie, während nur 21 % die Priorisierung von Netto-Null-Zielen unterstützen.

Die Studie der IPA steht hier.

Net Zero ist einseitige wirtschaftliche Abrüstung – und sie findet im GANZEN Westen statt.

UK hat derzeit einige der höchsten Strompreise in den Industrieländern, was die unvermeidliche Folge des Abbaus billiger, zuverlässiger Kohlekraftwerke und der Abhängigkeit von intermittierenden und teuren Wind- und Solarkraftwerken ist.

Spanien und Portugal haben unter landesweiten Netzausfällen gelitten, die mit einer geringen Systemträgheit zusammenhängen – ein direktes Symptom für die übermäßige Abhängigkeit von erneuerbaren Energien und zu geringe Investitionen in eine stabile Grundlast.

Und in **Deutschland** ist die Industrieproduktion seit der Stilllegung aller 17 Kernkraftwerke durch die Regierung und der starken Konzentration auf Wind- und Solarenergie (Energiewende) auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung gesunken, wandern doch energieintensive Produktionsbetriebe ins Ausland ab, vor allem nach Asien.

Link:
https://electroverse.substack.com/p/snow-flurries-hit-uk-new-study-on?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Kältereport Nr. 43 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 3. November 2025

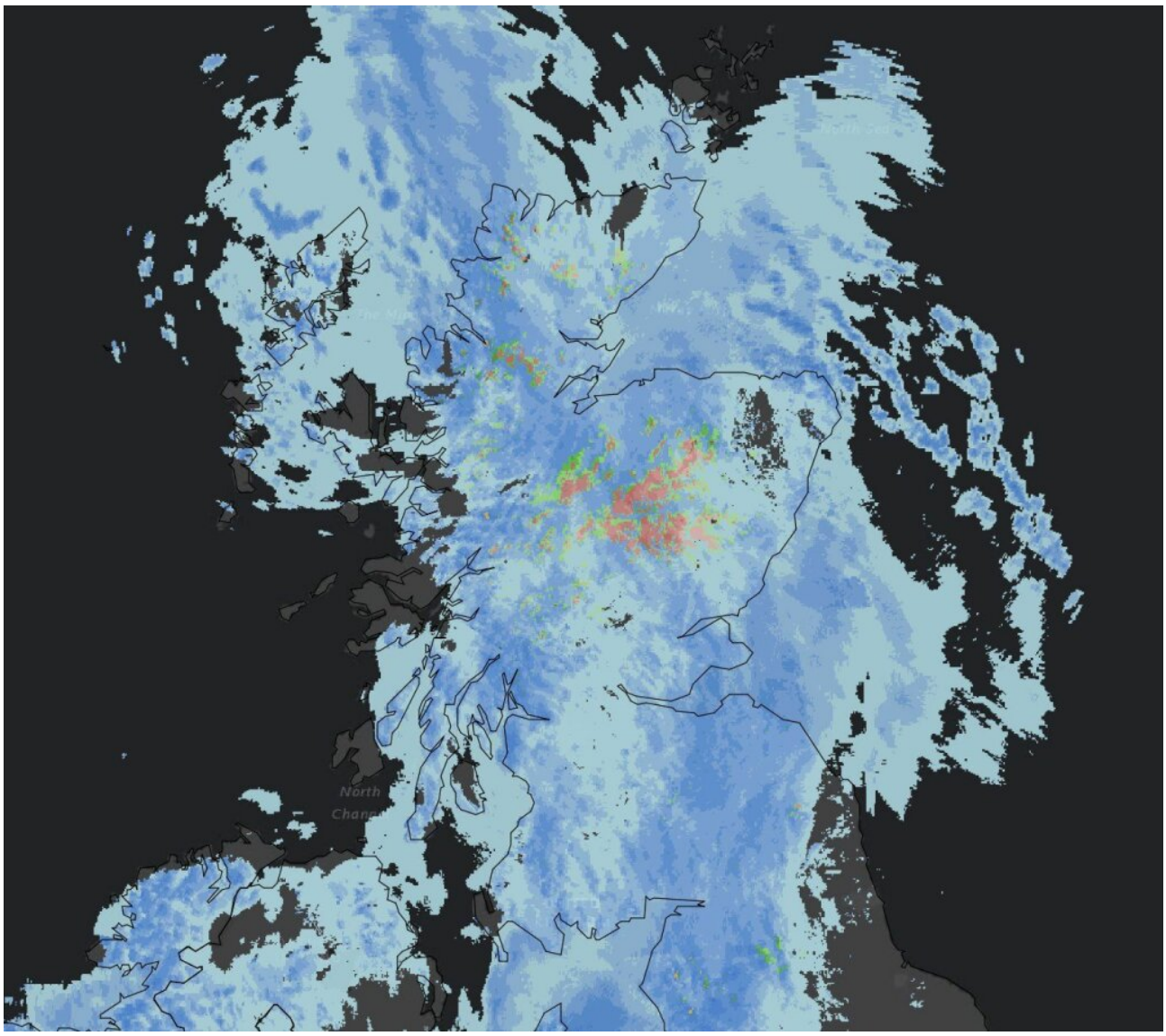
Eine Meldung vom 27. Oktober 2025:

UK: Früher erster Schnee

Arktische Luft hat Großbritannien die bisher niedrigsten Temperaturen der Saison beschert, bis -1,7 °C in Warcop, Cumbria.

Eine starke Nordströmung lenkte kalte arktische Luft tief nach UK hinein, wodurch die Tageshöchsttemperaturen auf einstellige Werte fielen und es zu weit verbreitetem Frost kam.

In Schottland fiel Schnee oberhalb von 600 m von den Cairngorms bis zum Ben Nevis – der erste nennenswerte Schneefall der Saison.



Die Vorstoß folgte auf der Rückseite des Sturms Benjamin Mitte der Woche, der den Weg für die Ausbreitung arktischer Luft nach Süden frei machte.

Link:
https://electroverse.substack.com/p/snow-flurries-hit-uk-new-study-on?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

————————-

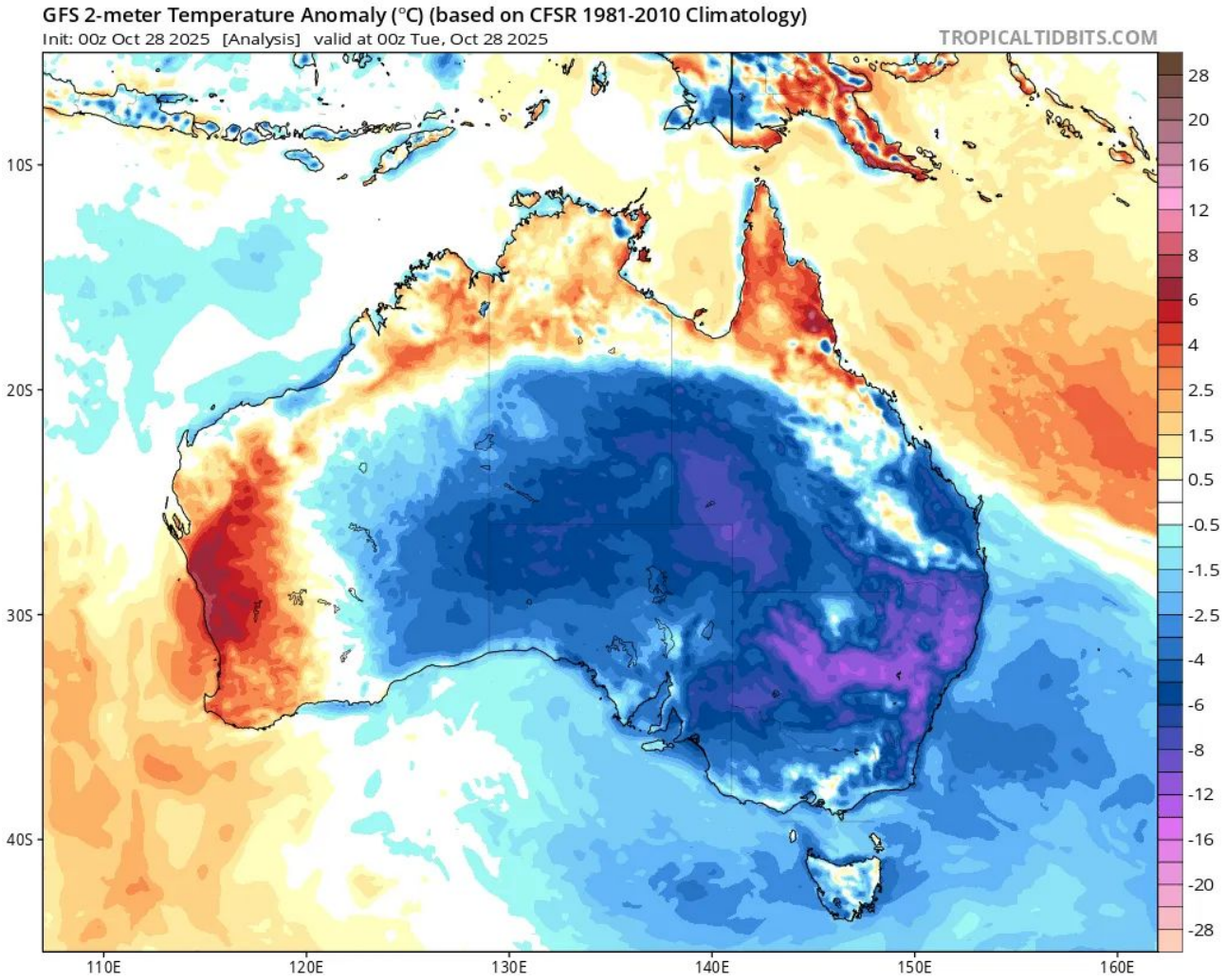
Meldungen vom 28. Oktober 2025:

Australien: Spätsaisonaler Frost in fünf Bundesstaaten

Eine Kaltfront hat den Südosten Australiens erfasst und in fünf Bundesstaaten sowie im Australian Capital Territory (ACT) für extreme Tiefsttemperaturen gesorgt – nur wenige Wochen vor Beginn des Sommers.

Die kälteste Luft lag über den Alpenregionen, wobei Perisher Valley (NSW) mit -8,8 °C den niedrigsten Wert des Landes erreichte. Der nahe

gelegene Mt Ginini an der Grenze zum ACT sank auf -5,4 °C – nur 0,1 °C über der kältesten Oktobernacht – während Canberra -0,2 °C erreichte.



GFS 2m Temperatur-Anomalien (C) für den 28- Oktober [tropicaltidbits.com]

In *Victoria, Mt Hotham* tanked to -7.3C (19F), just a degree above its record October minimum, and Falls Creek verzeichnete mit -6,6 °C die kälteste Oktobernacht seit 19 Jahren. Weiter südlich sank die Temperatur in She Oaks auf -0,2 °C, die kälteste Oktobernacht seit 17 Jahren, in Kilmore Gap auf 0,9 °C, die kälteste Nacht seit drei Jahren, und in Gelantipy auf -2,3 °C, die kälteste Nacht seit drei Jahren.

Auch Tasmanien fror, wobei es in Liawenee -4,2 °C kalt wurde und Campania, nordöstlich von Hobart, -1 °C verzeichnete – die kälteste Oktobernacht seit 17 Jahren. In Südaustralien sank die Temperatur in Keith West auf -1,5 °C, die niedrigste Temperatur des Bundesstaates in diesem Oktober.

Der starke Frost kam von den Resten einer sich nordwärts ausbreitenden Luftmasse antarktischen Ursprungs.

————————-

Südkorea: Ungewöhnlich früher erster Frost

Südkorea wurde von einer frühen arktischen Kaltfront heimgesucht, die die erste „Kältewellenwarnung“ der Saison auslöste.

Die koreanische Wetterbehörde (KMA) gab am Montag, dem 27. Oktober, Kältewellenwarnungen für die nördlichen Provinzen Gyeonggi, Gangwon, Chungcheongbuk und Gyeongsangbuk heraus. Und die Kälte ließ nicht lange auf sich warten: Am Dienstag verzeichnete Seoul den ersten Frost, mehr als eine Woche früher als erwartet.

Am kältesten war es auf dem Berg Seoraksan in Gangwon, wo die Temperatur auf -7,8 °C fiel und die gefühlte Temperatur aufgrund des schneidenden Windes bei -15,2 °C lag. Auch in den zentralen Binnenregionen wurden Minustemperaturen gemessen, die etwa 4 °C unter den saisonalen Normwerten lagen.

Prognostiker führen den frühen Frost auf ein vom Arktischen Ozean abgespaltenes Tiefdruckgebiet zurück, das sich mit einem von der chinesischen Halbinsel Shandong ausgehenden Hochdruckgebiet verband. Dieser „doppelte Kaltluftstrom” trieb eisige Luft nach Süden, so die KMA, während der klare Nachthimmel eine verstärkte Abkühlung durch Strahlung ermöglichte.

Die Kombination aus frühem Frost, Eis und Kältewellenwarnungen markiert einen der kältesten Herbstanfänge Südkoreas in den letzten Jahren.

Link:
https://electroverse.substack.com/p/freezing-lows-grip-five-aussie-states?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

————————-

Meldungen vom 29. Oktober 2025:

Island: Oktober-Schneerekord in Reykjavik

Reykjavik erwachte am 28. Oktober mit dem stärksten Schneefall seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1921.

Der isländische Wetterdienst bestätigte, dass an seiner Station in Reykjavík an diesem Morgen 27 cm Schnee gemessen wurden, womit der bisherige Oktoberrekord von 15 cm aus dem Jahr 1921 gebrochen wurde.

Bis zum Mittag hatte die Schneehöhe in Teilen der Hauptstadt Berichten zufolge 30 cm überschritten und die Stadt lahmgelegt.

Die Straßen waren unpassierbar, Busse standen still oder hatten Verspätung, und die Einsatzkräfte konzentrierten sich nur darauf, die

Hauptverkehrswege offen zu halten, während die Nebenstraßen unter dem Schneetreiben verschwanden.

…

Solch starker Schneefall ist für den Oktober außergewöhnlich, da in Reykjavík normalerweise nur ein oder zwei Zentimeter Schnee fallen.

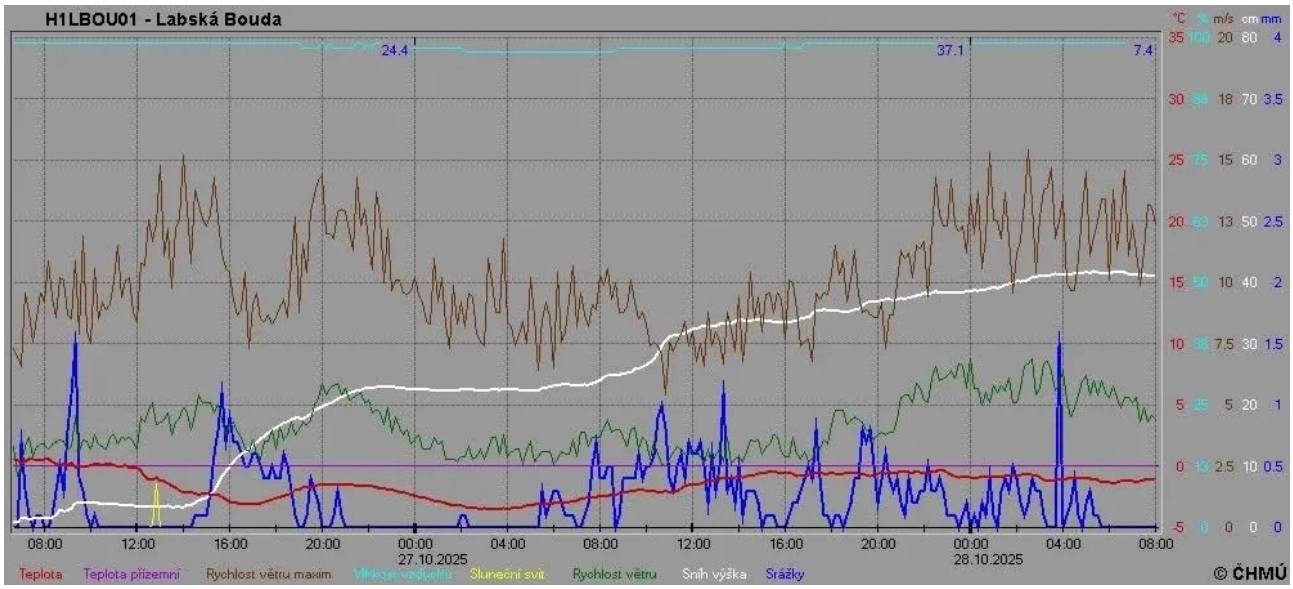
————————-

Tschechien: Stärkster Oktober-Schneefall seit 2009

Die wichtigsten Gebirgszüge Tschechiens erlebten diese Woche laut dem Tschechischen Hydrometeorologischen Institut (ČHMÚ) den stärksten Schneefall im Oktober seit 16 Jahren.

Die Gebirge Šumava [Bayerischer Wald], Krkonoše und Jeseníky wurden über Nacht mit einer Schneedecke überzogen – ein seltenes Ereignis für den Oktober.

Die höchste Schneehöhe wurde auf dem Velký Javor im Böhmerwald mit 48 cm gemessen, gefolgt von Labská bouda mit 42 cm, Plechý mit 35 cm und Praděd mit 22 cm.



ČHMÚ stellte fest, dass „mindestens 20 cm Schnee irgendwo in den Bergen etwa einmal alle drei Jahre im Oktober auftreten, aber gleichzeitiger Schneefall in Šumava, Krkonoše und Jeseníky ist äußerst selten.“

Das letzte Mal, dass alle drei Gebirge gleichzeitig betroffen waren, war im Oktober 2009.

Die Behörde sagt, dass langfristige Prognosen einen kälteren, schneereicheren Winter für Europa erwarten lassen.

————————-

Südkorea: Früher Frost in Daegu & Gwangju

Am Mittwoch herrschten in Südkorea weiterhin frühe Winterbedingungen, wobei in mehreren Regionen im Landesinneren, darunter Daegu und Gwangju, Frost und Eis registriert wurden – 12 Tage früher als erwartet.

Die Tiefsttemperaturen am Morgen des 29. Oktober lagen landesweit bei etwa 5 °C, wobei mehrere Orte im Landesinneren unter den Gefrierpunkt fielen.

In Daegwallyeong in Gangwon sank die Temperatur auf -4 °C, in Geochang in Süd-Gyeongsang auf -1,7 °C und auch in Suncheon, Yeongwol, Cheorwon, Chuncheon und Chupungnyeong wurde weit verbreiteter Frost beobachtet.

In Daegu bestätigte die Korea Meteorological Administration (KMA) den ersten Frost und das erste Eis der Saison – 12 Tage früher als im Durchschnitt, in Gwangju gab es den ersten Frost 7 Tage früher.

Prognostiker warnen vor anhaltend kalten Nächten und den damit verbundenen Risiken für Nutzpflanzen und Vieh.

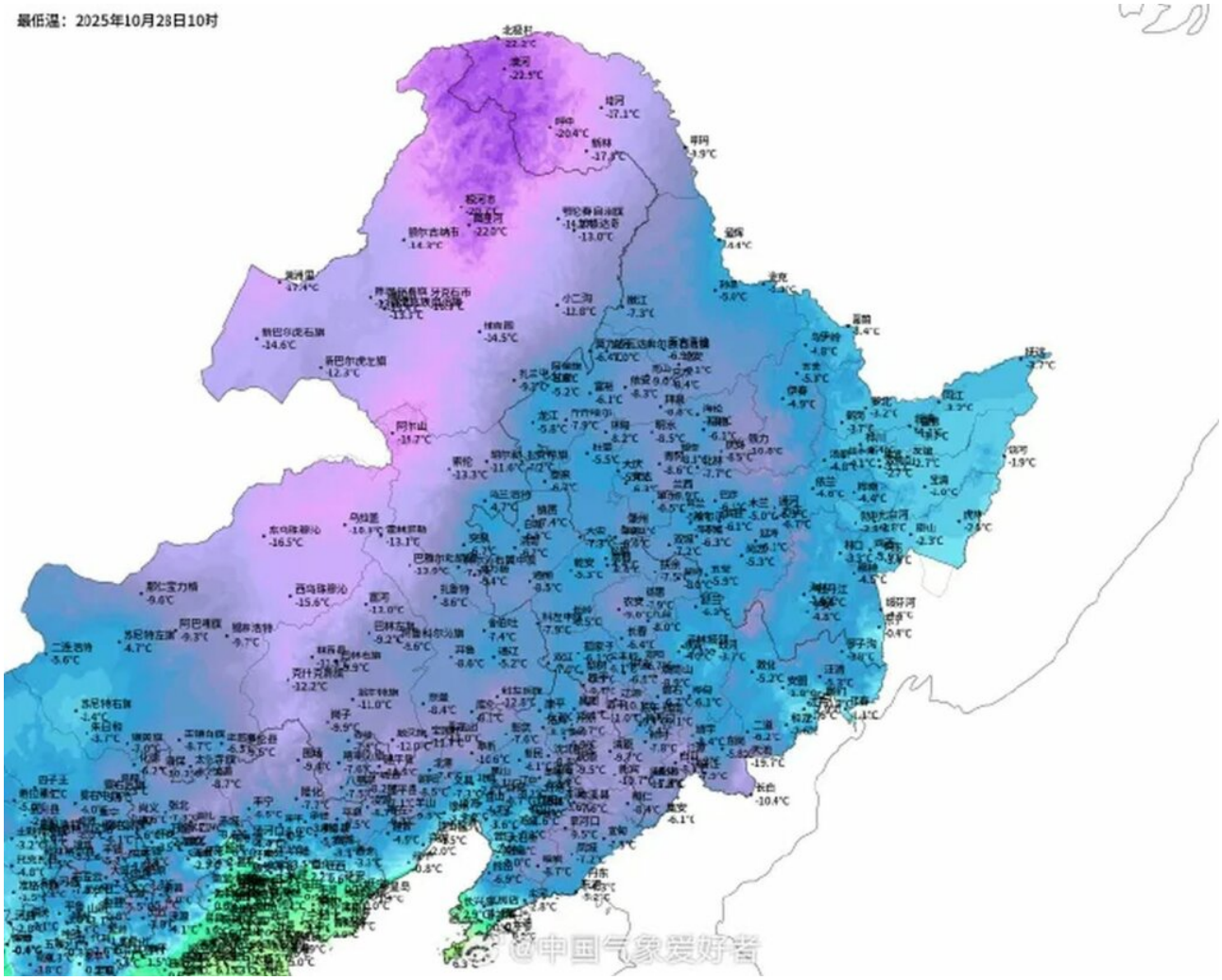
————————-

China: Rekord-Kälte

Eine intensive Kältewelle hat den Norden und Osten Chinas erfasst, wodurch die Temperaturen weit unter die saisonalen Normwerte gefallen sind und an mehreren nationalen Wetterstationen die Oktober-Rekorde gebrochen worden sind.

Laut Daten von Weibos □□□□□□□ [wörtl. Übersetzung nach Google Translate: „Chinesische Wetterbegeisterte“. A. d. Übers.] wurden diese Woche in Liaoning und der Inneren Mongolei neue Oktober-Rekordtiefstwerte gemessen, angeführt von Kezuohouqi mit -12,8 °C, gefolgt von Baoguotu mit -11,6 °C, Qinglongshan mit -11 °C, Fuxin mit -10,6 °C, Sujiatun mit -8,3 °C, Liaozhong mit -8,2 °C und Donggang mit -5,2 °C – um nur sieben zu nennen.

Für Fuxin und Baoguotu war es das erste Mal seit Beginn der Aufzeichnungen, dass die Temperaturen im Oktober unter -10 °C gefallen sind.



Die Kälte erfasste auch die Provinzhauptstadt Shenyang, wo die Temperatur auf -7,6 °C fiel – den niedrigsten Wert der Saison.

Während die gleiche arktische Luftmasse tief in den Osten Chinas vordrang, wurden in Hefei 6,4 °C gemessen, und im Bezirk Xujiahui in Shanghai sank die Temperatur auf 14,6 °C – ungewöhnlich kalt für Ende Oktober in der unteren Yangtze-Region.

Der chinesische Wetterdienst hat in diesem Monat mehrere Kälteeinbrüche zu Beginn der Saison festgestellt, die sich ungewöhnlich weit nach Süden ausdehnten.

Die Kälte zu Beginn der Saison in dieser Größenordnung verstärkt ein zunehmendes Muster, das in diesem Herbst in der gesamten nördlichen Hemisphäre zu beobachten ist – ein zunehmend instabiler Jetstream, starke Polarwirbel und eine frühe Schneedecke in Sibirien und der Mongolei.

Link:
https://electroverse.substack.com/p/reykjaviks-record-october-snow-hikers?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

————————-

Meldungen vom 30. Oktober 2025:

Himalaya: Rekord-früher Schneefall am Mount Everest

Der Tourismus im Himalaya wurde eingestellt, nachdem es sowohl auf der nepalesischen als auch auf der tibetischen Seite des Mount Everest ungewöhnlich stark geschneit hatte – der zweite große Schneesturm im Himalaya in diesem Monat.

Der Sturm, der am 28. Oktober von der Bucht von Bengalen nach Norden zog, verschüttete Straßen, riss Stromleitungen nieder und strandete mehr als 1.500 Wanderer, da die Wanderwege unter tiefen Schneeverwehungen verschwanden.

Die nepalesische Zivilluftfahrtbehörde bestätigte, dass ein Hubschrauber bei starken Schneefällen in der Nähe von Lobuche abgestürzt ist, nördlich von Namche Bazaar, als er versuchte, gestrandete Bergsteiger zu retten. Das Flugzeug rutschte bei der Landung weg und überschlug sich. Der Pilot überlebte und wurde später gerettet.

…

Die Tiefsttemperaturen in der Nacht liegen bei -20 °C, und die Vorhersagen sagen anhaltenden Schneefall bis mindestens zum 31. Oktober voraus.

Eine solche Schneemenge fällt normalerweise erst Ende November/Anfang Dezember, sodass es sich um einen der frühesten und intensivsten Schneefälle im Himalaya der letzten Jahrzehnte handelt – wahrscheinlich sogar um einen Rekord.

Zuvor hatte bereits Anfang Oktober ein Schneesturm Hunderte von Wanderern auf den tibetischen Hängen nahe der Ostwand des Everest gestrandet.

Der Winter kommt dieses Jahr früh und mit voller Wucht.

————————-

Karpaten: Starker Schneefall auf dem Pip Ivan

Rettungskräfte in der ukrainischen Region Iwano-Frankiwsk haben Wanderer aufgefordert, die Karpaten zu meiden, nachdem am Mittwoch, dem 29. Oktober, Unwetter über den Berg Pip Ivan hereingebrochen waren.

Auf dem Gipfel wurden Schneeverwehungen bis 80 cm gemeldet, und eisige Temperaturen, schlechte Sichtverhältnisse und starke Winde sorgten für Whiteout-Bedingungen auf dem Bergrücken.

Der Bergrettungsdienst Prykarpattya gab am Dienstag eine Warnung wegen „extrem gefährlicher” Bedingungen heraus.

Laut Wettervorhersage wird es in den kommenden Tagen in den Bergen weiter schneien.

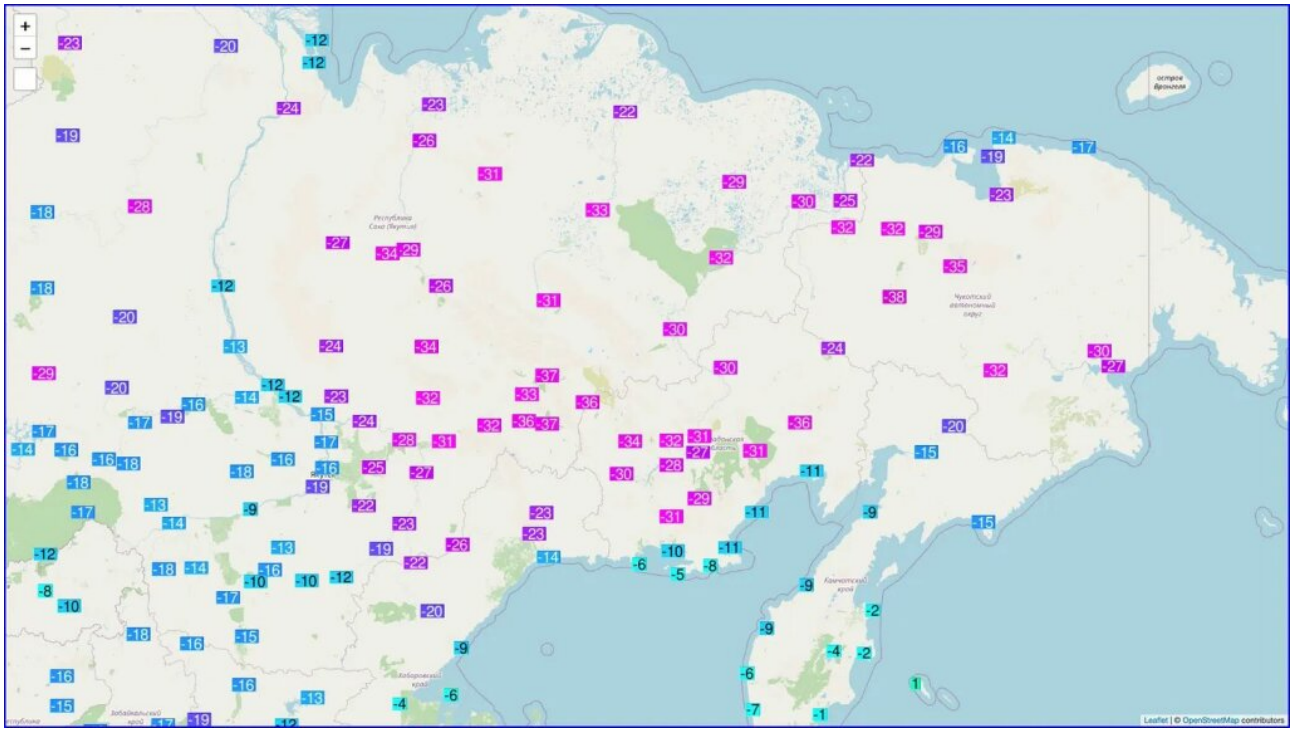
Link:
https://electroverse.substack.com/p/record-early-snow-closes-mount-everest?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

————————-

Meldungen vom 31. Oktober 2025:

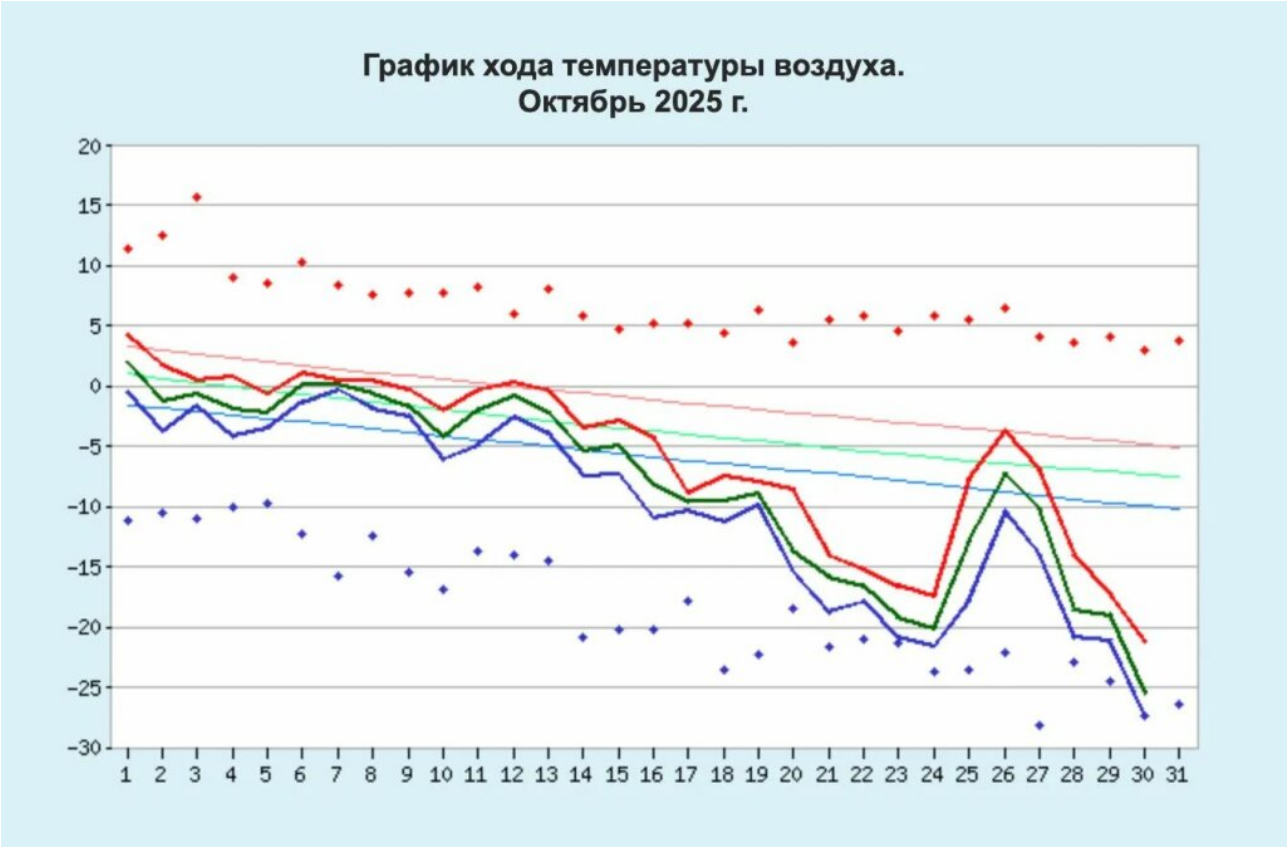
Russland: Extremer Frost

Russland beendete den Oktober mit einer Welle brutaler Kälte, wobei mehrere Stationen in Jakutien Werte unter -37 °C verzeichneten – die niedrigsten Werte der Saison bisher.



Baimka-Baimra führte mit -37,9 °C, dicht gefolgt von Oymyakon mit -37,1 °C, Nera mit -37 °C und Delyankir mit -36,5 °C – alle innerhalb des zentralen Kältebeckens Sibiriens, wo der Winter nun fest Einzug gehalten hat.

Weiter östlich sank die Temperatur in Anadyr in Tschukotka am 30. Oktober auf -27,4 °C – die zweitniedrigste Oktober-Temperatur seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1898 (nur 0,8 °C über dem historischen Monatsrekord).



Die Kälte zu Beginn der Saison unterstreicht den raschen Einzug des Winters in Nordrussland, wobei sich die weitläufige Schneedecke nicht nur in Russland (jetzt zu über 50 % bedeckt), sondern auch in der Mongolei und Teilen Chinas verdichtet.

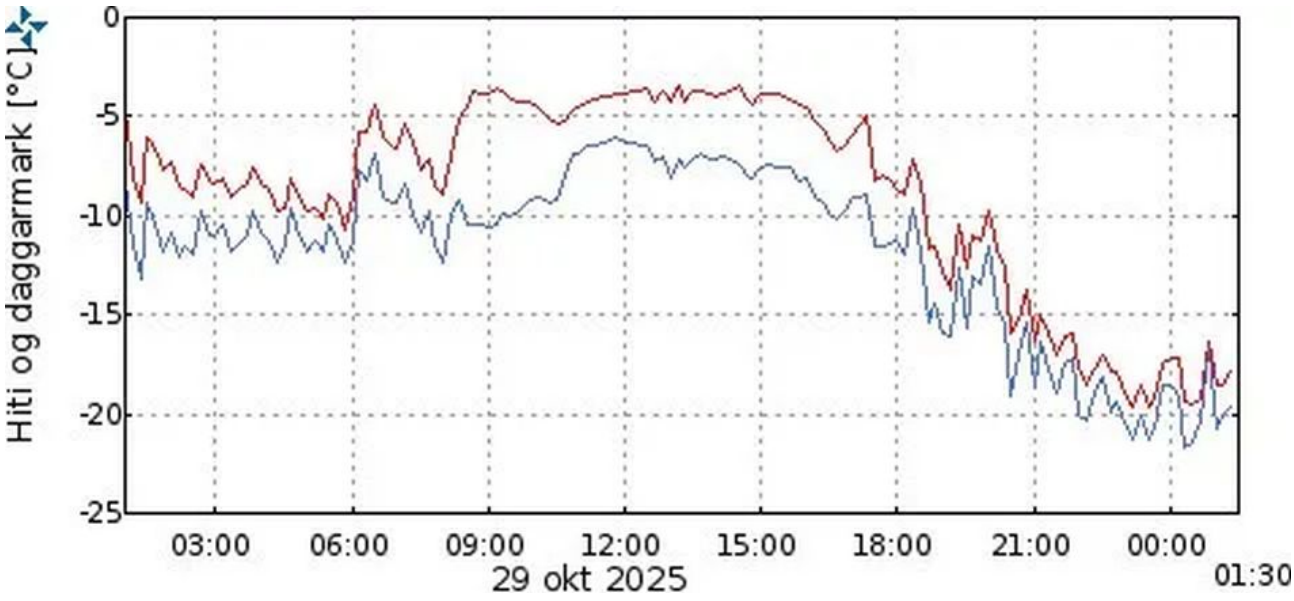
…

_____-

Island: Frost bis –20°C

Nach den Rekordschneefällen im Oktober der letzten Tage (die stärksten seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1921) erlebt Island nun bitterkalte Nächte mit weit verbreitetem Frost und einer Vielzahl von Wetterstationen, die sich den historischen Oktober-Rekordwerten nähern.

Nach Angaben des isländischen Wetterdienstes sank die Temperatur in Setur auf -20,2 °C und erreichte damit einen der niedrigsten jemals im Oktober gemessenen Werte des Landes.



Sandskeið folgte mit -19,8 °C, Hveravellir mit -19,2 °C und die Station Víðidalur in Reykjavík verzeichnete außergewöhnliche -19 °C – bemerkenswert für einen tief gelegenen städtischen Standort (angesichts des städtischen Wärmeinseleffekts).

Selbst das nur 14 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Küstengebiet Stafholtsey meldete -18,2 °C.

Diese Werte zählen zu den niedrigsten Oktober-Temperaturen Islands in den langjährigen Wetteraufzeichnungen.

…

Link: https://electroverse.substack.com/p/russias-deep-freeze-iceland-at-20c?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 44 / 2025

Redaktionsschluss für diesen Report: 31. Oktober 2025

Zusammengestellt und übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Windräder drehen sich, Renditen schwinden, Steuerzahler zahlen die

Zeche

geschrieben von Chris Frey | 3. November 2025

Willis Eschenbach

Werfen wir noch ein Scheit Holz auf das Opferfeuer von Kaliforniens „grünem“ Kreuzzug, diesmal mit den Steuergeldern anderer Leute als Anzünder. Das California Public Employees’ Retirement System – CalPERS, die geniale Einrichtung, welche die Renten für die lebenslangen Staatsbediensteten verwaltet – nahm 468 Millionen Dollar aus der Tasche anderer Leute und investierte sie mit dem Eifer eines wahren Gläubigen in „saubere Energie und Technologie“.

Das Ergebnis: **Sie haben 71 % davon verloren**.

Ja, Sie haben richtig gelesen. Mehr als 330 Millionen Dollar sind verschwunden.

Sie möchten eine warnende Geschichte hören? Hier ist sie – mit den Steuerzahlern als letzten Geldgebern.

Das Geld floss in den sogenannten CalPERS Clean Energy & Technology Fund (CETF), der 2007 auf dem Höhepunkt der Manie „Die USA werden die Welt mit Sonnenkollektoren retten” ins Leben gerufen worden war. Was haben sie tatsächlich unterstützt? Hunderte von Unternehmen, die in Branchen wie den folgenden das Blaue vom Himmel versprachen:

• Solarenergie (das ewige Goldkind, jedenfalls laut den grünen Geistlichen),

• Windenergie,

• Biokraftstoffe,

• Phantastereien der Gebäudeeffizienz,

• Biomasse- und Waste-to-Energy-Projekte,

• Jeder „erneuerbare” Fiebertraum, der die Aufmerksamkeit der VC-Brüder und der Sacramento-Bürokraten auf sich gezogen hat.

Das genaue Portfolio ist ein streng gehütetes Geheimnis – CalPERS und seine Partner geben nach wie vor nicht vollständig preis, welche Wunderbohnen ihnen verkauft wurden oder welche Einhörner es nie aus dem Stall geschafft haben. Wir wissen jedoch Folgendes: Die Private-Equity-Gebühren beliefen sich auf über 22 Millionen Dollar, obwohl das Kapital in Rauch aufgegangen ist.

Wie konnten diese sauberen Technotopien scheitern?

• Einige scheiterten aufgrund fallender Preise für Solarmodule, als China den Markt überschwemmte und die meisten amerikanischen Start-ups vom Markt verdrängte.

• Andere starben einen langsamen Tod, während sie auf Subventionen warteten, die nie kamen, oder auf technologische Sprünge, die nie eintraten.

• Wind- und Biomasse versprachen zu viel, unterschätzten die Wartungs- und Netzkosten und verschwanden dann einfach von der Bildfläche.

• Effizienzunternehmen stellten fest, dass echte Kunden mehr an einfachen, bewährten Produkten interessiert waren als an hochmodernen ESG-Lieblingsprojekten.

„Grüne Energie“ als Anlageklasse erwies sich in großem Maßstab als ebenso romantisch und zuverlässig wie ein Timesharing in Kabul. CalPERS hätte das gleiche Geld in öffentliche Aktien investieren können – einfache, langweilige S&P-500-Aktien – und hätte damit tatsächliche Renditen zu einem Bruchteil der Kosten und ohne Illiquidität erzielt.

Realitätscheck: Hätte CalPERS Anfang 2007 468 Millionen Dollar in den S&P 500 investiert und die Dividenden re-investiert, wäre der Wert bis Oktober 2025 auf etwa **2,993 Milliarden Dollar** gestiegen. Anstatt 330 Millionen Dollar zu verlieren, hätten wir ÜBER ZWEIEINHALB MILLIARDEN DOLLAR verdient!!!

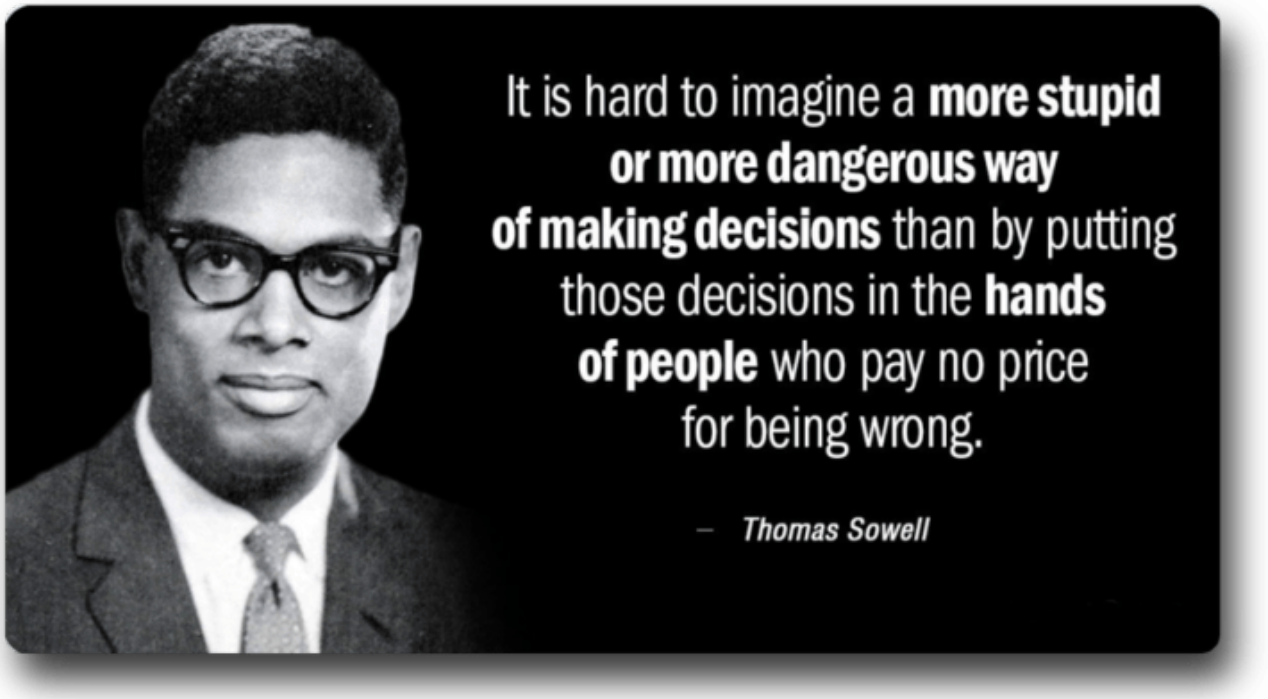
Stattdessen strebte der CalPERS-Beamte nach „Führungsstärke” im Klimabereich, und während er persönlich nichts verlor und wahrscheinlich nichts gelernt hat, erhielten die Steuerzahler eine teure Lektion in Physik, Marktdisziplin und finanziellem Gruppendenken.

Unterdessen ist der Pensionsfonds Kaliforniens bereits um 21 % unter Wasser, und CalPERS hat ein Loch von 180 Milliarden Dollar, das jemand stopfen soll – und dieser „Jemand” bin ich, der kalifornische Steuerzahler. Falls die fantastischen Renditen nicht eintreten (Spoiler: Das werden sie nicht), ist mit weiteren Haushaltsdefiziten, weiteren Rettungsaktionen und weiteren Steuern zu rechnen.

Und vergessen wir nicht: Die Private-Equity-Manager wurden so oder so bezahlt. Die Freunde der CalPERS-Bosse, die den Plan ausgearbeitet haben, werden ihre 22 Millionen Dollar einstreichen, Villen und Privatjets kaufen, White Papers schreiben, in denen sie „gewonnene Erkenntnisse” anpreisen, und darauf bestehen, dass die nächste Runde der sauberen Technologien – Elektroautos, Wasserstoff, direkte Luftabscheidung – anders sein wird. Die politische Klasse wird natürlich ein neues Ziel für ihre Opferinvestitionen finden, alles, um den grünen Glauben des Staates zu besänftigen.

Und natürlich werden die CalPERS-Beamten, welche die katastrophale Entscheidung zu verantworten haben, DREIHUNDERTDREISSIG MILLIONEN DOLLAR

zu verlieren, nicht im Geringsten darunter leiden. Sie werden weder degradiert noch entlassen und erhalten weiterhin ihre Pensionen. Thomas Sowell, ein wahres Genie unserer Zeit, bringt es auf den Punkt …



Und wie viel verdienen die Superhirne, die für diese Finanzkatastrophe verantwortlich sind? Hier sind die Gehälter und Vergünstigungen der beiden Spitzenkandidaten, der Geschäftsführerin von CalPERS, Marcie Frost, und des Chief Information Officers Stephen Gilmore:

Summary Table: Executive Compensation & Pension Potential

Title	2025 Total Comp. Range	Typical Benefits	Est. Annual Pension*
CEO	$2.0M–$2.4M	Full health, retirement	$200K–$300K+
CIO	$2.7M–$2.8M	Full health, retirement	$200K–$300K+

Sie verdienen jeweils über zwei Millionen Dollar pro Jahr und werden mit einer Viertelmillion Dollar pro Jahr in Rente gehen … nachdem CalPERS 330 Millionen Dollar Ihres und meines Geldes verloren hat. Eine Schande!

Es gibt eine einfache Lösung. BEENDEN SIE DIE GÖTTLICHEN GEWERKSCHAFTEN UND DIE STAATLICHEN RENTEN.

Die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes nutzen ihre Gewerkschaftsbeiträge, um ihre Freunde in Regierungsämter zu wählen, und ihre neu gewählten Freunde revanchieren sich, indem sie obszöne Gehälter für die Arbeitnehmer genehmigen. Und natürlich kann man ein Gewerkschaftsmitglied nicht entlassen, weil es nur 330 Millionen Dollar verloren hat, das wäre eine grausame und ungewöhnliche Strafe …

Und warum sollten sie eine Rente bekommen? Wie wäre es, wenn sie das bekommen, was Sie und ich bekommen – Sozialhilfe?

Grrrr …

Die eigentliche Erkenntnis? Grüner Utopismus ist in Ordnung, wenn man sein eigenes Geld verbrennt. Aber wenn es um öffentliche Gelder geht – Renten, Schulen, Städte – bezahlt jeder für die Predigt. In Kalifornien halten die Steuerzahler wieder einmal den Opferkorb in der Hand … und müssen zusehen, wie eine weitere große Vision in Asche aufgeht.

Link:
https://wattsupwiththat.com/2025/10/30/windmills-spin-returns-vanish-taxpayers-foot-the-bill/

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE